

nen, der neben einer wirklich gekonnten und auch künstlerisch voll befriedigenden Zeichentechnik auch über geradezu erstaunliche Kenntnisse von den geringfügigsten Besonderheiten verfügt, die jede einzelne Vogelart in Haltung, Bewegung und Flug auszeichnen. Da stimmt jede Kopfhaltung, jede Beinstellung und jede Schwanzhaltung, nichts wirkt steif oder unorganisch, wie vom ausgestopften Modell abgezeichnet. Alles ist vielmehr beglückend echt und lebensvoll, weil es mit unfehlbarer Sicherheit gerade in der Haltung gebracht wird, die dem Feldornithologen besonders vertraut ist. Dabei stört auch nicht, daß diese Tafeln eigentlich für das Kleinformat des Taschenbuches gezeichnet wurden und in Originalgröße recht grobstrichig wirken. Im Gegenteil, Referent fand gerade an dieser das Skizzenhafte, Bewegte und Flüchtige betonenden Darstellungsweise besonderen Gefallen und stellt sie persönlich über viele meist nicht recht befriedigende Abdrucke von farbigen Darstellungen. Wirkt es doch so, als ob mancher Vogel sich im nächsten Augenblick in die Lüfte erheben oder irgend ein gerade erspähtes Beutetier erhaschen würde. Methodisch sehr zu begrüßen ist die größtengetreue Abbildung der auf einer Tafel zusammengestellten Arten, denen immer Krähe, Amsel oder Sperling als allgemein bekannte Vergleichstiere beigegeben sind. Die Greifvögel werden außer in Sitzbildern auch in prächtigen Flugbildern vorgestellt, die Enten dagegen leider nur fliegend, aber dafür paarweise mit Erpel und Ente. So sind diese Vogeltafeln nicht nur eine Bereicherung unseres Bücherschranks, sondern auch ein wertvolles Lehrmittels für Schulen und andere Institute, welche die Kenntnis der einheimischen Vögel zu verbreiten trachten. Prof. STRESEMANN gab dazu in einem 61 Seiten umfassenden Beiheft ganz knappe Hinweise über Färbung und Vorkommen, welche die feldornithologische Bestimmung sinnvoll erleichtern. Der Preis erscheint uns Westdeutschen lächerlich gering und nur dadurch erklärbar, daß die Tafeln an und für sich für die „Exkursionsfauna“ angefertigt und gewissermaßen als „Nebenprodukt“ gesondert herausgegeben wurden. Dieses ist aber so wohlgeraten, daß wir dem Tierdarsteller ROBERT SCHOLZ bald häufiger in der Literatur zu begegnen wünschen.

Fritz Frank

Berichtigung

Für die Notiz „Zur Verbreitung von *Caprimulgus pulchellus* Salvadori“ in Heft 2 des laufenden Jahrganges, p. 239, ist nicht, wie durch ein ungeklärtes Versehen vermerkt, E. STRESEMANN, sondern E. JANY verantwortlich, wie dort auch auf der Umschlagseite (Inhaltsverzeichnis) richtig gedruckt steht.